



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Bericht zum studentischen Wohnen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst mündlich über die aktuelle Situation und die jüngsten Entwicklungen im Bereich des studentischen Wohnens in Bayern zu berichten.

Der Bericht soll insbesondere folgende Fragestellungen berücksichtigen:

- Wie hat sich die Zahl der verfügbaren Wohnheimplätze an den einzelnen Hochschulstandorten in Bayern im Vergleich zum jeweiligen Bedarf entwickelt?
- Wie entwickeln sich die Wartezeiten auf einen Wohnheimplatz in den verschiedenen Regionen Bayerns?
- Über welche finanziellen und personellen Ressourcen verfügen die Studierendenwerke aktuell für den Neubau, die Sanierung und den Betrieb studentischer Wohnheime?
- Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um der Wohnungsnot unter Studierenden zu begegnen?
- Wie hoch ist der aktuelle Sanierungsbedarf bei den bestehenden Wohnheimen der Studierendenwerke in Bayern?
- Wie ist der aktuelle Stand der Sanierungsmaßnahmen in der Studentenstadt Freimann in München?
- Inwiefern sind die laufenden und geplanten Bau- und Sanierungsprojekte der Studierendenwerke in Bayern aktuell finanziell abgesichert?
- In welchen Fällen bestehen hierbei Risiken hinsichtlich der vollständigen Finanzierung oder Umsetzung dieser Vorhaben?
- Welche konkreten Wirkungen konnten durch das 50,5 Mio. Sofortprogramm der Staatsregierung erzielt werden?
- Wie viele der im Rahmen dieses Sofortprogramms zur Verfügung gestellten Mittel wurden bisher abgerufen bzw. tatsächlich investiert?
- Welche Mechanismen gibt es, um die Mietpreise für durch den Freistaat geförderten Wohnraum für Studierende preislich zu deckeln?
- Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote halten die Studierendenwerke für Studierende vor, die bislang keinen geeigneten Wohnraum finden konnten?
- Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung konkret, um die Zahl an Wohnheimplätzen für Studierende in Bayern zu erhöhen?

- Welche weiteren kurz-, mittel- und langfristigen Schritte plant die Staatsregierung, um die angespannte Wohnraumsituation für Studierende zu verbessern?

Begründung:

Mit Beginn des Wintersemesters 2024/2025 stellt sich für viele Studierende erneut die Frage, ob sie rechtzeitig zum Semesterstart eine bezahlbare Unterkunft finden. In zahlreichen Hochschulstädten Bayerns ist studentischer Wohnraum knapp und die Mietpreise sind für viele Studierende kaum noch bezahlbar. Der kürzlich erschienene Studentenhochschulreport 2025 zeigt, dass im Dreijahresdurchschnitt die Mietkosten um 4,6 Prozent pro Jahr gestiegen sind. Laut dem Report sind dabei die Mietpreise in München dabei deutschlandweit am höchsten. Hinzu kommt, dass Studierende weiterhin mit anderen Bevölkerungsgruppen um das knappe Wohnangebot konkurrieren. Die angespannte Lage belastet Studienanfängerinnen und -anfänger, internationale Studierende sowie Studierende aus einkommensschwächeren Haushalten besonders stark.

Ein umfassender Bericht der Staatsregierung ist erforderlich, um die derzeitige Situation transparent darzustellen, bereits umgesetzte Maßnahmen zu evaluieren und bestehenden sowie künftigen Handlungsbedarf zu identifizieren.